



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XVIII. Gemüthsart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)

allgemeinen Grundsätzen handeln; so kann er eine That die ein Trieb von ihm fordert aufschieben, ein Vergnügen das ihm die Gegenwart verspricht, verachten: und nach der Vorschrift eines Gesetzes ein abwesendes, ein zukünftiges Gut vorziehen, das von einem weitem Umfange und von einem höhern Werthe ist; so ist er in dem sittlichen Sinne ein freyes Wesen.

Achtzehntes Hauptstück.

Gemüthsart.

Die verschiedenen Mischungen der Begehrungsvermögen, ihre Vorzüge und ihre Mängel, ihre Harmonie und ihre Disharmonie, machen dasjenige aus, was man den Character, die Gemüthsart, das Naturell eines Menschen nennet. Diese werden natürlicher Weise durch sein Geschick, und durch sein Genie bestimmt. Nach dem seine Gefühle und seine Einsichten vollkommen oder unvollkommen, ausgebreit

breitet oder eingeschränkt, richtig oder fehlerhaft seyn werden; nach dem wird es auch seine Gemüthsart seyn.

Nach dem durch das ganze Gebäude seiner Vorstellungen, Wahrheit und Uebereinstimmung herrschen werden; nach dem werden auch Rechtschaffenheit und Ordnung das ganze System seiner Neigungen beseelen.

Neunzehntes Hauptstück.

Triebkräfte der menschlichen Handlungen.

So wird der Mensch durch ein dreyfaches Gesetz beherrscht: Die Sinne beleben die sanftesten Bewegungen der Triebe und der Begierden. Die Einbildung entflammt das heftige Feuer der Gemüthsbewegungen, und der Leidenschaften. Die Vernunft beleuchtet die ruhigen Entschlüsse des Willens.